

Rotarier helfen Aids-Waisen

Rotary-Club spendet 10 000 Euro für Waisenhaus im kenianischen Mombasa

Der Rotary Club Marburg freut sich über die positive Entwicklung seines im Sommer 2009 angestoßenen Kenia-Projekts.

Marburg. Bei den Bemühungen, ein längerfristig angelegtes Förderprogramm zu starten, stieß der Club auf das Projekt des Ehepaars Mareike und Claus Müller aus Kirchhain. Sie sind die Initiatoren eines Hauses für Aids-Waisen in Mombasa/Kenia.

„Das Projekt der Müllers betrifft einen ganz wichtigen Förderbedarf in dem westafrikanischen Land. Ihre Arbeit ist sowohl auf schnelle Hilfe als auch nachhaltige Unterstützung dieser vernachlässigten jungen Menschen ausgerichtet“, erläutert Präsident Bernd Höhmann die Bereitschaft zum Engagement des Rotary Clubs Marburg.

Mit der ersten Spende von 10 000 Euro können die Müllers das Haus endgültig fertig stellen und etwas mehr als 20 Kindern sehr schnell das neue Zuhause eröffnen. „Wir werden den Unterhalt und notwendige Erweiterungen auch künftig unterstützen“, bekräftigt Bernd Höhmann die Ziele des Clubs. Der Marburger Club sei froh,

dass das Engagement der Müllers auch einen Rotary Club in Mombasa spontan zur Mithilfe veranlasst habe.

Mit der gemeinsamen Initiative und Gründung des Fördervereins „Shining Orphans Children Home Deutschland“ vor einigen Monaten sei darüber hinaus eine gute Plattform für die zukunftssichere Finanzierung geschaffen worden, ergänzt Michael Preusse als Gemeindienstbeauftragter. Die jetzt eingetroffene Bescheinigung der Gemeinnützigkeit habe endlich den Start der finanziellen Un-

terstützung durch den Rotary Club Marburg ermöglicht, so Höhmann.

Neben diesem internationalen Projekt fördert der Rotary Club Marburg schwerpunktmäßig bewegungs- und gesundheitsfördernde Aktivitäten von Marburger Einrichtungen, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Hierzu gehören nach Angaben des Clubs das Ernährungs- und Bewegungsprogramm für Kinder mit Übergewicht der Evangelischen Familien-Bildungsstätte Marburg, eine Informationsveranstaltung

zu „Sport und Krebs“ des Vereins „Leben mit Krebs Marburg e.V.“ oder das Apfelprojekt in der Elisabethschule Marburg.

„Wir finanzieren den Schülerinnen und Schülern Äpfel vom heimischen Markt, die sie dann in Schnitzen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zum Essen anbieten“, teilt Club-Präsident Höhmann mit. „Die können so in den Pausen etwas Gesundes essen und gleichzeitig gelingt ein Beitrag zur ökologisch sinnvollen Ernährung: kurze Transportwege, keine Verpackung.“



Michael Preusse (von links), Claus Müller, Mareike Müller und Bernd Höhmann mit dem Scheck über 10 000 Euro.

Privatfoto